Mai bis
bis Juli 2024

evangelisch
in Köln-Dünnwald

5 Kurrendeblasen

8 Jubelkonfirmationen

11 Für pflegende Angehörige

15 Ein Miteinander auf Augenhöhe

16 „ForuM-Studie“

Lieder im Abendglanz ... (mehr auf S. 12)

Impressum und Kontakte

Herausgeber von *evangelisch* ist die Ev. Kirchengemeinde Köln-Dünnwald,
Berliner Str. 944, 51069 Köln

Website:
evangelisch-in-duennwald.de

Redaktionsteam
sind die Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses
v.i.S.d.P.: Hanno Sparbier-Conradus

Druck: Druckerei Brathuhn, Köln-Dünnwald
gedruckt auf CyclusOffset

Verteilung:
Durch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

Auflage: 1600 Stück
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
30.06.2024
Beiträge bitte per E-Mail an
sparbier-conradus@t-online.de

Pfarrer Torsten Krall
Am Mutzbach 1 – 3,
E-Mail: torsten.krall@ekir.de, Tel. 60 10 78,
Sprechzeit nach Vereinbarung

Mark Tomzig
Presbyteriumsvorsitzender
E-Mail: mark.tomzig@ekir.de

Beate Conradus
Diakoniekirchmeisterin
E-Mail: beate.conradus@ekir.de

Sandra Küch
E-Mail: sandra.kuech@ekir.de

Walter Maier
Baukirchmeister
E-Mail: walter.maier@ekir.de

Imke Schreiber
E-Mail: imke.schreiber@ekir.de

Pfarrerin Astrid Krall-Packbier
E-Mail: astrid.krall-packbier.1@ekir.de
Tel. 0178 870 55 33

Pfarrer Thomas Fresia, E-Mail: thomas.fresia@ekir.de

Markus Dietz
E-Mail: markus.dietz@ekir.de

Marcel Lefèvre
E-Mail: marcel.lefevre@ekir.de

Beate Scheidt
Finanzkirchmeisterin
E-Mail: beate.scheidt@ekir.de

Annika Lützenkirchen
Mitarbeiterpresbyterin
Gemeindebüro,
Berliner Str. 944 (Café mittendrin)
E-Mail: koeln-duennwald@ekir.de,
Tel. 57 00 72 57, Bürozeit:
dienstags 14 bis 18 Uhr
donnerstags 8 bis 13 Uhr

Vera Schraml
Jugendreferentin
E-Mail: vera.schraml@ekir.de
Tel. 61 80 09

Martina Kegel
SeniorenNetzwerk Dünnwald
E-Mail: martina.kegel@csh-koeln.de
Tel. 450 87 108

Kölsch Hätz Dünnwald
Nachbarschaftshilfe
Berliner Str. 944 (Café Mittendrin)
Tel. 57 00 72 58

Konto der Gemeinde
Sparkasse KölnBonn
BIC: COLSDE33XXX, IBAN:
DE31 3705 0198 0010 0523 55

Liebe Leserinnen und Leser!

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. 1. Korinther 6,12, Monatsspruch Mai 2024

Freiheit ist ein kostbares Gut. Das wissen vor allem diejenigen, die in ihrer Freiheit eingeschränkt sind. Dazu muss man gar nicht erst im Gefängnis sitzen oder politisch, wirtschaftlich oder religiös unterdrückt oder verfolgt werden. Schon kleine Kinder werden in ihrem Freiheitsdrang ausgebremst. Manchmal zu ihrem Schutz, manchmal aus Rücksichtnahme auf andere Menschen.

Spätestens in der Zeit der Corona-Pandemie wurden Menschen in ihrer Freiheit massiv eingeschränkt. Ausgangsverbote, Kontaktsperren, Zugangskontrollen. Das hat, so habe ich den Eindruck, etwas mit uns als Gesellschaft gemacht. „Ich will mir nichts mehr vorschreiben lassen. Von niemandem, schon gar nicht von denen da oben" – hörte ich viele reden. Freiheit wurde zum Synonym für ungebrochenen Individualismus: „Ich bin ich." „Meine Meinung ist, was zählt." „Ich lasse mir den Mund doch nicht verbieten."

Und was noch so alles ausgesprochen wird. Wenn Alice Weidel bereits 2017 postulierte, die politische Korrektheit gehöre auf den Müllhaufen der Geschichte, ist dies inzwischen längst traurige Wahrheit geworden. Denn es geht oft gar nicht mehr um den ehrlichen Streit um Sachfragen, sondern um das Gegeneinander unterschiedlicher Meinungen – und weil man die schlecht widerlegen kann, wird auf die andersmeinende Person gezielt. Shitstorm, Hatespeech, Mobbing – diese Begriffe gehören in den Schulen bereits zum Alltagsvokabular. Ich erlebe sprachliche Verrohung mit großer Sorge und spüre: Das hat doch alles nichts mit Freiheit zu tun, sondern nimmt uns mehr und mehr gefangen, weil aus Angst vor wüstem Geschimpfe der Dialog oft gar nicht mehr gesucht, der Streit nicht wirklich ausgetragen wird. Konflikte eskalieren entweder gleich oder werden unter den Teppich gekehrt und schwelen im Verborgenen weiter.

Paulus wusste schon vor 2000 Jahren, dass Freiheit nicht zu verwechseln ist mit individueller Beliebigkeit. Ich darf alles machen, davon war er überzeugt. Aber er wusste zugleich um die zu respektierenden Grenzen. Um die Gefahren des „Ich darf alles machen". Vielleicht täten auch wir gut daran, unser Reden, unseren Umgang mit unseren Mitmenschen an diesen beiden Fragen zu messen, die Paulus hier in den Raum wirft: „Dient das, was ich sage oder tue, zum Guten?" Und „Hat das, was ich sage oder tue, Macht über mich?" Nicht umsonst hat er das seiner lieben Gemeinde in Korinth geschrieben, in der soviel Freiheit herrschte, soviel Weltoffenheit. Aber eben auch zugleich soviel Streit, Unmenschlichkeit, Überheblichkeit.

Werden wir frei von alledem, frei vom Zwang, unbedingt Recht haben zu müssen, frei von dem Anspruch, die Wahrheit gepachtet zu haben, frei von der Angst, mein Mitmensch wolle mir etwas Böses oder könne gar mehr wert sein als ich. Dann spüren wir gewiss etwas von der Freiheit, zu der uns Christus berufen hat.

Thomas Fresia

Anzeige

Tipps und Termine

SeniorenNetzwerk Dünnwald

Wir suchen Lesepatinnen und Lesepaten – engagierte Personen, die die Lesekompetenz von Kindern fördern möchten. Zur Reaktivierung der Rikscha-Fahrten im Netzwerk suchen wir ehrenamtliche Piloten und Pilotinnen. Ebenfalls suchen wir weitere ehrenamtliche Digitalhelfer und Digitalhelferinnen. Mehr Infos unter: 45087108

Boule-Gruppe
Dienstags, donnerstags und sonntags ab 14 Uhr auf dem Bouleplatz am Waldbad. Infos: Erika Eckes Tel. 60 42 15

Wandern weiter weg (10 bis 14 km)
Tagestouren außerhalb Kölns; jeden 1. Dienstag im Monat. Mehr Infos: Marianne Kemper-Conradi Tel. 16 84 80 33

Kulinarische Fußgängerreise Köln – kulinarische Erkundungen
Anmeldung erforderlich. Weitere Infos unter Tel. 450 87 108

Stadtteilfrühstück
Jeden 2. Dienstag im Monat um 9.30 Uhr. Anmeldung bis 10 Uhr am Vortag unter Tel. 60 45 45 (Frau Krämer). Eigenbeitrag: 3 Euro

Gedächtnistraining
Montags, 10 bis 11.30 Uhr Anmeldung und Infos: Tel. 601449

Französisch lernen
für Fortgeschrittene mittwochs, 11 bis 12.30 Uhr. Anmeldung und Infos zu Kosten: Tel. 450 87 108

Simon Rummel beim Kölner Festival „Acht Brücken“

Im Rahmen des Festivals für zeitgenössische Musik führt unser Kirchenmusiker am **8. Mai um 22.30 Uhr** in der Basilika St. Maria im Kapitol zwei Eigenkompositionen auf. Im Zentrum der beiden Stücke steht ein großes Gläserspiel mit über 100 Gläsern, das von 22 Musikern gespielt wird, außerdem Streicher, Harmonikainstrumente, Klarinetten und ein Flügelhorn. Es spielt das „On Water Orchestra“ unter der Leitung des Komponisten. Die Musik ist sehr langsam und meditativ. Selten gehörte Tonkombinationen. Mehr dazu unter www.achtbruecken.de

15. Kölner Ökumenetag

Samstag, 25. Mai / 10 bis 17 Uhr / Antoniterkirche-Schildergasse

Es geht um alles: Perspektivwechsel für mutiges Christsein

Immer mehr Christ:innen spüren: Die „Ökumene“, die Zusammenarbeit in den Kirchen und Gemeinden, hat nur Zukunft, wenn es „um alles geht“: Das Leben auf dem Planeten, die Verantwortung für alle Geschöpfe, eine andere Sprache des Glaubens, die Fähigkeit von Gemeinden, Menschen in einem „neuen Wir“ zu beheimaten.

Dies alles erfordert Perspektivwechsel und Ermutigungen. Der Evangelisch-katholische Arbeitskreis für Ökumene im Stadtbereich Köln hat diesen Ökumenetag vorbereitet, um Christ:innen vor Ort miteinander ins Gespräch zu bringen.

Eintritt frei, Spende willkommen.

www.melanchthon-akademie.de/programm/kurs/19158-es-geht-um-alles.

Die Diakoniesammlung ...

... geht vom **1. bis 22. Juni** und steht unter dem Motto *„Füreinander“*. Überweisungsträger sind dieser Ausgabe beigefügt.

6. Dünnwalder Musiknacht

Samstag, 8. Juni, 20 bis 24 Uhr

An 16 Spielorten, darunter unser Gemeindehaus und die Tersteegenkirche, tobt das Konzertgeschehen der Dünnwalder Musiknacht. Fünf Traktor-Gespanne bringen Sie von Ort zu Ort. Mehr dazu unter: www.duennwalder-musiknacht.de.

Kurrendeblasen in Höhenhaus und Dünnwald

Am **Sonntagnachmittag des 9. Juni** wollen wir ein Ständchen für Sie und Ihre Lieben spielen. Eine Gruppe Blechbläser um den Höhenhauser Posaunenchor wird mit dem Trecker durch die Stadtteile fahren und kommt auf Wunsch zu Ihnen, Ihren Nachbarn, Menschen, die Ihnen am Herzen liegen und denen Sie eine

musikalische Freude machen wollen. Wir haben eine Auswahl von Chorälen und Volksliedern für Sie vorbereitet.

Gerne können Sie sich im Gemeindebüro unter Tel. 57007257 melden. Wir planen Sie dann als Station auf unserer Route ein. Gerade die älteren und/ oder nicht so mobilen Gemeindemitglieder wollen wir erreichen: Ein Bett oder Stuhl am offenen Fenster kann zum Logenplatz werden! Da wir im letzten Jahr erfreulich viele Interessierte hatten und wir zeitlich begrenzt sind, sind wir auch dankbar für „Sammelbestellungen“: Plätze, an denen wir direkt mehrere Menschen erreichen können.

Wir freuen uns auf einen musikalischen Frühsommertag mit Ihnen!

Imke Schreiber

SAVE THE DATE!

5. Frauentag des Kirchenkreises

Am **Samstag, 15. Juni**, lädt der Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch alle Frauen über 18 zum 5. Frauentag in die Ev. Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide, Pauluskirche, Thurner Straße 105, 51069 Köln.

Geplant ist ein vielfältiges Programm für Seele, Kopf und Herz, mit theologischen Impulsen und einer Andacht, mit spirituellen, kreativen und thematischen Workshops.

Inklusive sind dann außerdem nette Begegnungen in schöner Atmosphäre mit Frauen aus dem Kirchenkreis, sowie Verpflegung und Getränke und ein Konzert am Mittag. Das Anmeldeformular und genauere Informationen sind ab Mai zu finden im ausliegenden Flyer oder erhältlich bei Ute Verch, Frauenreferentin des Kirchenkreises, unter Tel. 278561-93, oder 0176 20114734, per E-Mail an ute.verch @ekir.de oder bei Astrid Krall-Packbier.

Familienfreizeit am Rursee

Alle, die beim letzten Mal dabei waren, wissen, dass eine Familienfreizeit eine fröhliche und bereichernde Zeit ist. Wer in unserer Gemeinde in entspannter Runde Zeit miteinander verbringen und neue Menschen kennenlernen möchte, ist hier genau richtig. Vom **6. bis 8. September** verbringen wir im Selbstversorgerhaus St. Nikolaus am Rursee ein buntes Familienwochenende. Neben Spielen, Basteln, Klönen, Spazieren, Musik machen, gemeinsamem Kochen und rund ums Lagerfeuer Sitzen begleitet uns auch ein biblisches Thema.

Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, darum bitten wir um eine zeitnahe Anmeldung unter astrid.krall-packbier.1@ ekir.de. Die Kosten: Kinder ab 3 Jahren 35 Euro; Erwachsene 75 Euro

Ein Freizeitvortreffen findet am 28. August um 19 Uhr im Gemeindehaus an der Tersteegenkirche, Amselstraße 22, statt.

Jubelkonfirmationen an der Tersteegenkirche

An Pfingsten feiern wir im Gottesdienst alle, die ein Konfirmationsjubiläum feiern. Da wir alle zwei Jahre dieses Fest feiern, dürfen sich alle melden, die ungefähr vor 25, 50, 60, 65, 70, 75, 80 … Jahren Konfirmation gefeiert haben. Wir wollen uns erinnern und erneut um Gottes Segen bitten, die Verbundenheit mit der Gemeinde feiern und sehen, wer mit mir gemeinsam dieses Fest feiert.

Nach dem Gottesdienst sind noch alle ins Gemeindehaus eingeladen, um miteinander anzustoßen und zu erzählen. Wer sich noch anmelden möchte, kann dies bis zum 14. Mai im Ev. Gemeindeamt, Berliner Straße 944, Telefon 0221/57007257 oder E-Mail koeln-duennwald@ekir.de bei Annika Lützenkirchen tun.

Gottesdienst zur Jubelkonfirmation:
Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 Uhr, Tersteegenkirche

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Alle, die 2012 geboren sind, können sich für die Konfi-Zeit in diesem Jahr anmelden. Ihre Konfirmation findet dann 2026 statt. Gelegenheit für Fragen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es am **5. Juni um 19 Uhr** in der Tersteegenkirche, Amselstraße 22. Zur Anmeldung eingeladen sind die Konfirmand:innen und ihre Eltern, bzw. Erziehungsberechtigten.

Erlebnisgottesdienst am 20. Mai …

… im Dünnwalder Waldbad für Klein & Groß

Am Pfingstmontag feiern wir unseren Gottesdienst gemeinsam mit den Gemeinden unserer Region. Wir laden herzlich ein, am **Pfingstmontag, dem 20. Mai**, ins Waldbad (Peter-Baum-Weg 20) zu kommen. **Einlass ist um 16.30 Uhr, Beginn um 17 Uhr**. Der Eintritt zum Gottesdienst ist frei.

Ökumenisches Kirchfest am 29. Juni rund um die Tersteegenkirche

In diesem Jahr feiern wir gemeinsam mit der katholischen Gemeinde, wie es schon lange Tradition ist, ein buntes Fest. Bei Kaffee und Kuchen, im **open-Air-Gottesdienst (18 Uhr)** und dann noch bei Kölsch, Wein, Limo und besonderem Essen sind alle herzlich eingeladen zusammenzukommen, zu klönen, zu spielen und im Veedel zu feiern.

Wir starten um 16 Uhr und freuen uns, wenn viele zum Feiern (und Helfen) dazukommen. Das Fest endet um 22 Uhr mit einem Abendsegen im Kerzenschein.

Wir feiern Gottesdienst

5. Mai	**Rogate**
10.00 Uhr	Konfirmation, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier
9. Mai	**Christi Himmelfahrt**
11.00 Uhr	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, Pfarrer Torsten Krall, Wiese hinter der Tersteegenkirche
12. Mai	**Exaudi**
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier
11.15 Uhr	Kindergottesdienst, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier und Team
19. Mai	**Pfingstsonntag**
10.00 Uhr	Pfingstgottesdienst mit Jubelkonfirmation und Abendmahl, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier
20. Mai	**Pfingstmontag**
17.00 Uhr	Gottesdienst im Waldbad Dünnwald, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier, Peter-Baum-Weg 20
26. Mai	**Trinitatis**
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Torsten Krall
2. Juni	**1. Sonntag nach Trinitatis**
11.00 Uhr	Familiengottesdienst, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier
9. Juni	**2. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gospelchor, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier
11.15 Uhr	Kindergottesdienst, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier und Team
16. Juni	**3. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Fresia
23. Juni	**4. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Torsten Krall
29. Juni	**Vorabend zum 5. Sonntag nach Trinitatis**
18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Kirchfest, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier
7. Juli	**6. Sonntag nach Trinitatis**
10.30 Uhr	Sommerkirche mit Abendmahl, Pfarrerin Janneke Botta, Pauluskirche, Dreisamweg 9
14. Juli	**7. Sonntag nach Trinitatis**
10.30 Uhr	Sommerkirche, Pfarrerin Janneke Botta
21. Juli	**8. Sonntag nach Trinitatis**
10.30 Uhr	Sommerkirche, Pfarrerin Kerstin Herrenbrück, Pauluskirche, Dreisamweg 9
28. Juli	**9. Sonntag nach Trinitatis**
10.30 Uhr	Sommerkirche, Pfarrerin Kerstin Herrenbrück
4. August	**10. Sonntag nach Trinitatis**
10.30 Uhr	Sommerkirche, Pfarrerin Astrid Krall-Packbier, Pauluskirche, Dreisamweg 9

Dünnwalder Treffs

Kreis für ehrenamtliche Jugend-Mitarbeiter:innen
monatlich montags 18 Uhr. Kontakt: Vera Schraml

Fritte
für Jugendliche ab Konfi-Unterricht monatlich freitags um 19 Uhr. Kontakt: Vera Schraml, Tel. 0163 8821663

Gospelchor
mittwochs, 20 bis 21.30 Uhr,
Kontakt: Norman Kunz, Tel. 96 49 74 84

Frauengesprächskreis „Gott und die Welt“
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Am 15. Mai und 19. Juni. Kontakt: Astrid Krall-Packbier

Freizeitgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung
vierzehntägig, freitags von 17 bis 19 Uhr.
Kontakt: Beate Conradus, Tel. 60 39 70

Lebenskreis – Kreis für die Mitte des Lebens
Eingeladen sind alle über 35 und unter 55 Jahren.
Dienstags, 20 Uhr. 23. April, 14. Mai und 11. Juni
Kontakt: Astrid und Torsten Krall, Tel. 60 10 78

Kindergottesdienstteam
monatlich mittwochs, 19.30 Uhr. Kontakt: Astrid Krall-Packbier

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus Amselstraße 22 statt.

Little Lights
Alle zwei Wochen treffen wir uns bei uns zu Hause zum Gebet für die Siedlung (Aeltgen-Dünwald-Str./ Auguste-Kowalski-Str./Leimbachweg/Am Donewald).

Wenn du ein Herz für die Menschen in der Siedlung hast und dabei sein und mit beten möchtest, bist du uns herzlich willkommen. Auch für persönliche Anliegen wollen wir beten.
Familie Konopatzki, Tel.: 0221 64793694 (ab 18 Uhr)
E-Mail: ZWEIoderMEHR@web.de

Fußball-Europameisterschaft

Alle Spiele der Deutschen Mannschaft kann man im Gemeindehaus – oder bei gutem Wetter auf dem Kirchplatz – auf der Großbildleinwand schauen. Getränke zu günstigen Preisen und kleine Snacks werden ebenfalls geboten. Kinder können auf der Wiese oder auf dem Kirchplatz spielen, wenn ihnen der Fußball zu langweilig wird. Immer eine halbe Stunde vor Anstoß beginnt die Übertragung. Die Anstoßzeiten:

- Freitag, 14. Juni, 21 Uhr, Deutschland – Schottland
- Mittwoch, 19. Juni, 18 Uhr, Deutschland – Ungarn
- Sonntag, 23. Juni, 21 Uhr, Deutschland – Schweiz
- Samstag, 29. Juni, 21 Uhr, Achtelfinale (oder 18.00 Uhr)
- Freitag, 5. Juli, 18 Uhr, Viertelfinale (oder 6. Juli)
- Dienstag, 9. Juli, 21 Uhr, Halbfinale (oder 10. Juli)
- Sonntag, 14. Juli., 21 Uhr, Finale

Veranstaltungen mit Margot van de Berg

Für pflegende Angehörige: Kraft schöpfen

… und dann braucht man ja auch Zeit, einfach nur dazusitzen und vor sich hinzuschauen.
Astrid Lindgren

Einen schwerkranken, einen sterbenden Angehörigen zu betreuen bedeutet eine hohe psychische und physische Belastung. Es bedeutet einen neuen Lebensabschnitt mit neuen Herausforderungen, Alleinsein inmitten der vertrauten Umgebung und viele Abschiede zu erleben. Gerade in dieser Situation, die alles von uns fordert, stehen die eigenen Bedürfnisse hinten an.

Daher steht die eigene Person im Mittelpunkt dieser kurzen Auszeit. Impulse wie Hören von Gedichten, Geschichten und Musik, Betrachten von Bildern und kreatives Tun wie Malen und Schreiben bieten Konzentration auf sich selbst. Viele Probleme werden im Zusammensein mit Menschen die Gleiches bzw. Ähnliches erleben erträglicher. Daher gibt es Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen. Das wichtigste Ziel bleibt, achtsam mit eigenen Bedürfnissen umzugehen und Stärkung zu erfahren sowie Anregung für den Alltag mitzunehmen. Sie sind herzlich willkommen!

22. Mai 16.30 bis 18 Uhr; Folgetermine können sein 19. Juni, im September, 4. Dezember

Trauerspaziergang

Und Wiesen gibt es noch
und Bäume
und Sonnenuntergänge
und Meer
und Sterne
und das Wort
das Lied und Menschen
und
Rose Ausländer

Am **16. Juni, 11 bis ca. 12.30 Uhr** begleite ich bei „Kleinod“ mit einer zweiten ehrenamtlichen Trauerbegleiterin den kommenden Trauerspaziergang. Treffpunkt ist die Endhaltestelle der Linie 18 in Thielenbruch/Straßenbahnmuseum.

Hier sind Sie herzlich willkommen, wenn Sie um einen Menschen trauern, gleichgültig ob seit kurzer oder längerer Zeit. Im Gehen können Gefühle, Erfahrungen und Probleme oft leichter ausgetauscht werden. So kann Trauer in Bewegung kommen und sich wandeln. Der Weg in der Natur lenkt den Blick und alle anderen Sinne immer wieder nach außen, erinnert an die Kraft des Wandels und schenkt Freude. Der gemeinsame Spaziergang lädt ein, neue Wege für sich zu entdecken.

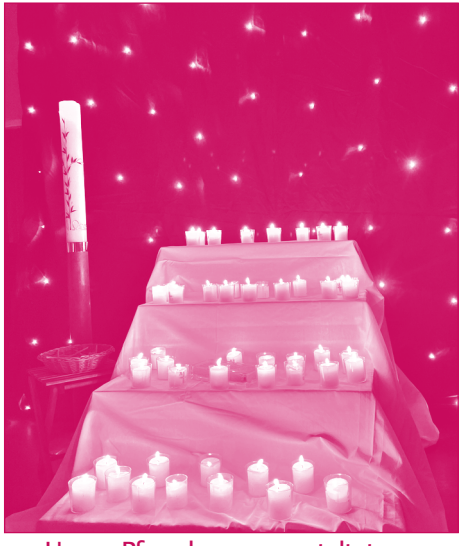
Bitte beachten Sie dazu demnächst Aushänge und Handzettel. Anmeldung ist direkt über Kleinod (Telefon 9845 - 888 oder kurzfristig auch unter 60 54 78) möglich.

Anzeige

Rück- und Ausblicke

Gottesdienst im Abendglanz

Anfang Februar (wo es noch früh dunkel wurde) erlebten wir ab 18 Uhr einen besonderen Gottesdienst.



Unser Pfarrehepaar gestaltete – gemeinsam mit Vorlesenden und einem Chorprojekt mit Hilde Adegasoye und Simon Rummel – einen Gottesdienst mit viel Musik zum Mitsingen und abendlichem Kerzenglanz.

Dass eine umfangreiche Abendmahlsrunde mit Jazzimprovisationen von Klavier und Klarinette begleitet wurde, wird manchen noch lange im Gedächtnis bleiben.

Hanno Sparbier-Conradus

2. Dünnwalder Lesenacht

Lit.kid.COLOGNE, Leipziger Buchmesse, Welttag des Buches ...

Der Frühling ist voll von Büchern und allenthalben trifft man sich auch zum Vorlesen: In Dünnwald hat am 2. März zum zweiten Mal eine Dünnwalder Lesenacht stattgefunden. Die Nachfrage seitens der Kinder war groß („Wann ist denn endlich wieder eine Lesenacht?“) und auch die Bereitschaft der Erwachsenen („Braucht ihr noch jemanden zum Vorlesen?“). Heiß ersehnt war sie also, die erste Möglichkeit, sich nach einem langen, dunklen Winter mal wieder in großer Runde zu treffen und Augen und Ohren aufzusperren.

Um 18 Uhr ging es mit einer Begrüßung in der Kirche los. Dort wur-

den dann kurz auch die sechs Bücher vorgestellt, unter denen die Kinder auswählen konnten. Danach wuselten und rannten, purzelten und staunten, starteten und düsten 144 (!) Kinder ab sieben Jahren los und fanden einen Platz in einem der sechs Räume, die in Kirche und Gemeindehaus liebevoll vorbereitet worden waren. In fünf Leseeinheiten à 25 Minuten konnten sie entweder einem Buch Stück für Stück folgen oder in den 5-Minuten-Pausen zwischendrin die Räume wechseln und so in unterschiedliche Geschichten eintauchen.

Nach der dritten Leseeinheit um 19.35 Uhr gab es eine längere Pause, so dass die Kinder Zeit für einen Snack (Waffeln gabe es und Laugenstangen, Gummibärchen und Obst) hatten und sich – wer wollte – in die Bastelecke zurück ziehen konnten, um ein Lesezeichen zu basteln oder in ein paar der ausgelegten Bücher zu blättern.

Um 20.50 Uhr trafen sich alle wieder zum Abschluss in der Kirche und um 21 Uhr war es geschafft: Anstrengend war es für Groß und Klein und richtig schön. Was für ein Start in die neue Büchersaison! Lediglich der Prozess des Abholens der müden Kinder zu später Uhrzeit bedarf noch der Überarbeitung – ansonsten steht nun ein gutes Konzept, das zur Wiederholung einlädt. Vielen Dank an alle, die mit dabei waren!

Alexandra Daues

Ostern 2024 – Licht flutet die Welt

Aufwendig wurden die Gottesdienste und Angebote rund um das Osterfest in unserer Gemeinde gestaltet. Die Kinder haben im Kindergottesdienst die Stationen der Passionsgeschichte erlebt und die älteren unter ihnen haben einen ganzen Vormittag in der Osterwerkstatt gebastelt und Ostereier gefärbt. Groß und Klein haben sich im Projektorchester auf Ostern vorbreitet und nebenbei haben alle ihr Keramik- und Steingutgeschirr und verschiedene kulinarische Köstlichkeiten ins Gemeindehaus getragen, damit an Gründonnerstag der Tisch wunderbar gedeckt werden konnte.

Nicht ohne Osterbasteln!

Zwischendurch wurden in der Kirche die Stühle gerückt und mit dem richtigen Licht die Botschaft von Ostern in Szene gesetzt.

Es war berührend, wie vielen Menschen die Osterbotschaft so wichtig war, dass sie mit angepackt haben, vorbereitet und nach dem Osterfrühstück alles weggespült haben.

Licht flutet die Welt – an diesen Ostertagen war es trotz der Nachrichten in der Welt an vielen Stellen unserer Gemeinde zu spüren.

Anzeige

Rück- und Ausblicke

Demo Deutzer Werft 21.01.

Ansprache von Sup. Torsten Krall an die Demonstrierenden:
Was können wir konkret als Kirche tun, um den Rechtsextremismus zu bekämpfen?

Als Ev. Kirche im Rheinland können wir erst einmal festhalten und klar aussprechen: Die Ziele der AfD und christlicher Glaube gehen nicht zusammen, jetzt nicht und auch nicht in Zukunft. Dies hat Mitte Januar das höchste Gremium unserer Kirche, die Landessynode, beschlossen. Auch unser höchster Repräsentant, Präses Thorsten Latzel, hat dies bekräftigt. Es geht bei der Ablehnung der Ziele und Werte der AfD darum, Grundsätze zu bewahren, ohne die wir als Kirche nicht leben wollen und können. Dies klar auszusprechen, verpflichtet uns als Kirche.

Gut sehen kann man dies an einem weiteren Beschluss der Landessynode. Am Kirchenasyl soll festgehalten werden. Dies wird größere Anstrengungen nötig machen. Die Gemeinden, die Kirchenasyl bieten, stehen unter viel höherem Druck als in der Vergangenheit. Außerdem unterstützen wir aktiv alle, die sich für die Demokratie und ihre Werte einsetzen, u.a. auch das Bündnis „Köln stellt sich quer“. Wir tun dies, auch weil die Geschichte unserer Kirche uns den Auftrag dazu gibt. Im Januar 1933 haben die Glocken aller ev. Kirchen geläutet und die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten bejubelt. Weil man nur auf sich und den eigenen Vorteil geschaut hat, wurde der Hass und die Gewalt gegen Andere ausgeblendet. So soll es in unserer Kirche nie wieder sein. Deshalb sind wir dankbar für alle, die Flagge zeigen und sich hier versammelt haben.

Ich bin Euch hier auf der Deutzer Werft auch persönlich dankbar, dass Ihr für solche Werte wie Nächstenliebe auf die Straße geht und Euch gegen die Diskriminierung von Menschen wendet. Meine Tochter ist mehrfachbehindert. Sie kann heute nicht hier sein. Sie braucht andere Menschen, die für sie eintreten. Sie braucht Euch. Danke, dass Ihr für sie da seid!

„Du bist die Nummer 1 – Egal, welche Noten auf deinem Zeugnis stehen!“

Der Zeugnistag ist für manche eine schöne Bestätigung der Leistungen, für manche ist es aber auch ein Tag, der Bauchschmerzen verursacht. Und das schon in der Grundschule.

Mit einem „SCHEISS-AUF-NOTEN-SEGEN“ (ja, manches muss man auch mal beim Namen nennen!) wollen wir alle Grundschulkinder einladen, zum Kirchplatz an die Tersteegenkirche zu kommen, um sich dort als „Nummer 1“ feiern zu lassen. Mit Musik, Podest, und Gottes Segen, der verspricht: „Du bist gut, genauso wie du bist!“. Das gilt für jedes Kind. Darum freuen wir uns, wenn viele Kinder und Eltern an diesem Nachmittag zu uns kommen. Und Eis gibt’s natürlich auch.

Herzliche Einladung an alle Grundschulkinder und ihre Eltern, bei diesem besonderen Segen dabei zu sein. Kommt am **Mittwoch, dem 3. Juli irgendwann zwischen 15 und 17 Uhr** vorbei. Wir sind sehr gespannt ...

Konzept: „So gelingt ein Miteinander auf Augenhöhe“

In der Jugendkirche hängt ein Plakat: faithspaces must be safespaces (Glaubensorte müssen sichere Orte sein). Die Jugendkirche ist ein Ort, in dem Jugendliche willkommen sind.

Der Erstkontakt passiert zum Beispiel während der Weihnachtswerkstatt: Eine Konfirmandin bringt eine Freundin (13 Jahre) mit, für die die Jugendkirche ein fremder Ort ist. Was für Jugendliche und junge Erwachsene, die schon länger dabei sind, überhaupt keine Hürde ist, kann ein Grund sein, die Jugendkirche nicht zu betreten.

Wir wollen gewährleisten, dass die Jugendkirche ein sicherer Ort ist. Junge Erwachsene überlegten sich deshalb letztes Jahr mit Denise Watermann ein Schutzkonzept für die Jugendkirche. Das erste Mal stellten wir dieses Konzept auf der Sommerfreizeit vor. Wir sagten, dass das Ziel dieses Konzeptes ist, dass die Jugendlichen sich wohl fühlen und auf die Freizeit einlassen können – Also auf die Glaubensinhalte, die Gemeinschaft, …

… es war die harmonischste Freizeit, die ich je mitgeleitet habe. Das wollen wir hochhalten – Faithspaces must be safespaces.

Hannes Averbeck

„Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ (ForuM-Studie)

Welche sexualisierte Gewalt mussten Menschen in unserer Kirche erleben? Wieso ist vielen von ihnen nicht geholfen worden? Was muss sich deshalb in der Kirche ändern?

Mit diesen Fragen hat die Evangelische Kirche in Deutschland einen Forschungsverbund beauftragt, an dem mehrere Universitäten, Institute und Einrichtungen beteiligt waren. Bewusst hat die Studie den Blick geweitet auf alle Tätergruppen in der Kirche, nicht nur die Pfarrpersonen. Seit dem 25. Januar liegen die Ergebnisse vor. Der Abschlussbericht sowie eine 37-seitige Zusammenfassung können auf *forum-studie.de* heruntergeladen werden.

Folgende Forderungen erheben die Forschenden an unsere Kirche, die jetzt angegangen werden müssen:

1. Der Ausbau von Schulungen

In den Kölner Kirchenkreisen und damit auch in unserer Gemeinde haben wir schon vor einigen Jahren damit begonnen, Menschen zu schulen, die in Verantwortung stehen. Dies muss weiter ausgebaut werden. Denn nur vor Ort kann man gut abschätzen, wo wir die Prävention verstärken müssen.

2. Untersuchung und Bearbeitung der besonderen „evangelischen“ Faktoren, die sexualisierte Gewalt und Vertuschung ermöglicht haben.

Die Studie zeigt, dass es zu einfach wäre, die Schuld auf einzelne Täter (tatsächlich meistens Männer) abzuwälzen. Sexualisierte Gewalt ist kein Einzelschicksal, sondern Ausdruck grundlegender struktureller und kultureller Probleme in unserer Kirche.

3. Die Aufklärung alter Fälle mit dem Ziel, Betroffenen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen

Eine regionale Aufarbeitungskommission unter Beteiligung der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe sowie der rheinischen, westfälischen und Lippischen Landeskirche hat ihre Arbeit aufgenommen. Wir wissen nicht von konkreten Fällen hier vor Ort in Dünnwald. Aber wir sind uns bewusst, dass auch zu unserer Gemeinde Betroffene gehören. Wenn Sie als Betroffene erzählen möchten, was Sie erleben mussten oder wenn Sie gesehen oder erzählt bekommen haben, was Anderen geschehen ist, würden wir es sehr schätzen, wenn Sie sich an uns wenden. Außerdem stehen die Vertrauenspersonen des Kirchenkreises und der Landeskirche zur Verfügung.

- **Dünnwald:** Pfarrerin Astrid Krall-Packbier, 0178 / 870 55 33, astrid.krall-packbier.1@ekir.de
- **Kirchenkreis:** Pfarrerin Kerstin Herrenbrück, 0221 / 42 36 40 26 oder 0176 / 38 64 26 35, Kerstin.Herrenbrueck@ekir.de
  Uta von Lonski, 02202 / 24 74 174, uta.von_lonski@ekir.de
  Jörn Ruchmann, 0176 / 95 26 46 63, joern.Ruchmann@ekir.de
- **Ansprechstelle der rheinischen Kirche** 0211 / 3610-312
- **Kirchenunabhängig:** Anlaufstelle. help 0800 5040112, anlaufstelle.help,
- **Kirchenunabhängig:** Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch 0800 2255530, nina-info.de